

Briefmarkengeld — so alt wie die Briefmarke!

Zahlreiche Postverwaltungen werden in diesem Jahr mit Sondermarken des 100. Todestages von Sir Rowland Hill am 27. August 1879 gedenken, der, 1795 geboren und bis 1833 Lehrer, zwar die Briefmarke nicht erfand, aber mit seiner Schrift „Post Office Reform, its Importance and Practicability“ (London 1837) den Anstoß für die Einführung des Inlands-Briefportos von 1 Penny für Briefe bis zum Gewicht von 1/2 Unze und der Postwertzeichen in Großbritannien gab. Sein Grab befindet sich in der Westminsterabtei.

Nach Albert Pick (Papiergeldlexikon, München 1978; unter Briefmarkengeld, Kapselgeld und Encased Postage Stamps) sind Briefmarken als Kleingeldersatz zuerst im amerikanischen Bürgerkrieg (1861—1865) verwendet worden. Der folgende Zufallsfund eines Beitrags des Londoner Korrespondenten des „Zollvereinsblatts“ in dessen erstem Band (1843; S. 284) soll nicht nur unser Beitrag zu diesem Jubiläum sein, sondern auch belegen, daß die Briefmarke sogleich nach ihrer Einführung auch als Behelfszahlungsmittel entdeckt wurde. Das Zollvereinsblatt hat Friedrich List, der literarische und journalistische Förderer der deutschen Zolleinigung und des deutschen Eisenbahnnetzes (1789—1846), 1843 begründet; es erschien vermutlich bis 1847:

„Eine neue Art Papiergeld

Das Frankiren der Briefe geschieht auf dreierlei Weise: entweder auf dem Postbureau nach der früheren Einrichtung, oder indem man den Brief in einen mit einem Freizeichen versehenen Umschlag legt, oder indem man ein besonders verfertigtes, von der Post in Circulation gesetztes, auf der Kehrseite mit einem Gummianstrich versehenes Freizeichen auf den Brief klebt.

Die letztere Art des Frankirens scheint die Oberhand zu gewinnen und das Freizeichen versieht bereits zum Theil den Dienst der kupfernen Scheidemünze, die bei dem englischen Publicum so wenig beliebt ist, und droht dieselbe außer Curs zu setzen. Die Kleinhändler nämlich welche Gegenstände unter dem Werth von 6 Penny (die kleinste Silbermünze) verkaufen, schaffen sich dergleichen Freizeichen an, und offeriren dem Käufer, der 2 oder 4 Penny zurückzufempfangen hat, ein oder zwei derselben, die jeder gerne annimmt da man dadurch der Mühe überhoben wird sie zu kaufen im Fall man ihrer zu seiner Correspondenz bedarf. Auch werden kleine Schulden in dergleichen Zeichen abgetragen, indem man sie den Briefen beischließt. Es ist dieß eine neue Erleichterung des kleinen Verkehrs, an welche bei Einführung der Reform niemand gedacht hat.“

Herbert Rittmann